

Lieder für späte Stunden

Die Liedersammlung, die begeistert



Ausgabe 1 09/06

Freiwillige Feuerwehr Oberwittelsbach
www.ffw-oberwittelsbach.de

Wüschbecker Feierwehrlied

1.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wer uns net kennt, g'hert do net her,
ja so schee, wia mir san, in unserer Gmoa,
gibt's in ganz Deutschland koa.

2.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wenn's bei uns brennt, kemma mir daher,
ja so schnoi, wia mir san, mit unserm Wogn,
des kannsch koan Menschn sogn.

3.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wenn's bei uns brennt, do san ma mehr,
ja letzt Johr do hot unser Wirtschaft brennt,
ja Leit, do san ma g'rennt.

4.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
mir pumpen a, a Oolgruam leer,
ja's Stinka, des macht uns glei gor nix aus,
schaugt dann a Brotzeit raus.

5.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wia ziagn denn mir, de Schleich daher,
wia mir ziagn, des macht uns hoit koaner noch,
denn meistens griangs a Loch.

6.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wenn's Freibier gibt, do sauf ma mehr,
oa Faßl, des langt uns dann meistens nia,
do saufa ma wia de Stier.

7.) Ja mir san von da Wüschbecker Feierwehr,
wenn da Schori spuid, do sing ma schea,
ja singa, des deama, dass grad so schoid,
und aus da Hüttn hoid.

Die Wittelsbacher Dorfffeuerwehr

Es bricht a moi in einem Haus, in irgendwo a Feier aus,
de Leit de schrein und jammern ums Haus,
a Wasser, Wasser sonst is aus.

Wos is denn mit da Feierwehr, ja kommt denn de net boid daher,
es geht des ganze Haus scho z'grund,
so vergengern scho a, zowa, drei Stund.

Auf a moi hört ma jetzt „Trara trata“, wia schon des
Wüschbecker Feierwehr war,
schee langsam kommans jetzt daher,
da Sepp mit seiner Feierwehr.

Und olle lafn's schnell entgegn, ja liabe Leit wo seits denn g'wen,
do blörrt glei oaner von de Kund'n,
da Hauptmann hot sein Helm net g'fundn.

Bei unsrer Feierwehr is so, ja wißt's mia hom no koa Depo,
jetz hom ma mit - der a Spritzn a g'fred,
ja weil ma net wiss'n wo sie steht.

Und oamoi war's hoit a so dumm, do hom ma g'sucht
gleich zwoa drei Stun',
und wia mas endle dann hom g'fundn,
hots da Peter g'habt zum Odl Pump'n.

Und oamoi war's hoit ah a g'fred, de Spritz war no ganz voi Dreck,
aber des macht nix, schreit da Hauptmann Sepp,
beim Fahrn do fliagt da Dreck scho weg.

Jetzt schreit da Hauptmann, liabe Leit, seit öfe brennts und jetzt
ist drei,
vielleicht verbrennt no wo a Haus,
dann zoit si's Fahrn vui besser aus.

Jetzt sog i eng damit ihr's wißt's, wann wida moi a Feier is,
dann sogt's es uns, bevoar es brennt,
dann kema ah moi früha g'nua g'rent.

Ein weiteres Lied

1.) Kirchweih drauß am Land, do kemma alle zam,
do blörrt da Burgamoasta, grod wia a Stier a foasta,
sei Oide brummt dazua, grod wia a Kälberkuh,
und hams gnua g'schrian, dann gengas zum Stiern.

2.) Wia steht's bei uns mim Froß, do wird des Mai ganz noß,
des Kraut und de Kartoffe, des fressen unsre Stoffe,
dazua an g'selchten Speck, ganz schwarz und voller Dreck,
vom Brot des wo ma find, do genga d' Wind.

3.) Mir schneitzn uns in d' Händ und schmeißn's no an d' Wänd.
A Scheißhaus mir ned kenna, mir glei an Misch naus renna.
Do san zwoa Pfäh nei g'haut, a Lattn drüber baut,
do hock ma uns glei nauf und druck as naus.

4.) Wia laf ma durch de Stodt, a jeder an Affn hot,
do san mir scher belodn, schier grod bis unter d' Wadn
und stinka aus dem Maul, als wia a verreckter Gaul,
und d' Hosen voller Loam, so hatsch ma hoam.

Capri Fischer

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt,
Und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
Ziehn die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus,
Und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne sie zeigen ihnen am Firmament
Ihrem Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
Hör von fern wie es singt:
Bella, bella, bella Marie,
Bleib mir treu, ich komm zurück morgen Früh,
Bella, bella, bella Marie,
Vergiß mich nie.

Wie der Lichterschein draußen auf dem Meer
Ruhelos und klein, was kann das sein
Was irrt so spät nachts umher?
Weißt Du was da fährt?
Was die Flut durchquert?
Ungezählte Fischer, deren Lied von fern man hört:

Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt,
Und vom Himmel die bleiche Sichel des Mondes blinkt,
Ziehn die Fischer mit ihren Booten aufs Meer hinaus,
Und sie legen in weitem Bogen die Netze aus.
Nur die Sterne sie zeigen ihnen am Firmament
Ihrem Weg mit den Bildern, die jeder Fischer kennt.
Und von Boot zu Boot das alte Lied erklingt,
Hör von fern wie es singt:
Bella, bella, bella Marie,
Bleib mir treu, ich komm zurück morgen Früh,
Bella, bella, bella Marie,
Vergiß mich nie.

Der Königsjodler

Der König ging zum Jagen
es ist schon lange her
in seine schönen Berge
das Herz war ihm so schwer

Da hörte er ein singen
aus steiler Felsenwand
und spürte wie ganz wunderbar
sein Herzeleid verschwand

Trihöleridi dijidiholleri
Tridihöleri dijidijo
Trihöleridi jijidihojudi
diridijohu di dijidioo

Der König rief den Sänger
und reichte ihm die Hand
er lohne ihn mit Silber
mit Gold und Diamant

"Mein Freund, Dir ist gelungen,
den König zu erfreu'n
zum Dank soll Deine Melodie
der Königsjodler sein."

Trihöleridi dijidiholleri
Tridihöleri dijidijo
Trihöleridi jijidihojudi
diridijohu di dijidioo

Der Schimmelwirt

Neili beim Schimmiwirt, fallari
is ma was basiert fallera
Hams ma in Huad eine gsoacht
Fallari, war boid dawoacht

Horiodäddiodidl... Kuckuk

Do hobi in Disch eine ghaut, fallari
do hom Leid hschau fallara
Kimmt der Herr Schandarmariebrigadier
fallara, du gehst mit mir

Horiodäddiodidl... Kuckuk

S Derndl is lutterisch woarn, fallari
wos sogst jetzt do fallara
müss mas wiederum ka-fallara
tholisch macha

Horiodäddiodidl... Kuckuk

Wann ma fui sauft, fallari
na griagt ma an Rausch fallara des is war
Und i kann nimma so fui verdrong
fallari, wie vor zwei johr

Horiodäddiodidl... Kuckuk

Metzger auf's Land fahrens, fallari
Kälber kaufens fallera
D' Bauern nix hergebens
fallara, selber fressens

Horiodäddiodidl...

Horiodäddiodidl... Kuckuk

Drunt' in der grünen Au

1.) Drunt' in der grünen Au
Steht a Birnbaum, so blau, Juchhe
Drunt' in der grünen Au
Steht a Birnbaum, so blau.
Was wächst auf dem Baum?
A wunderschöner Ast!
Ast auf dem Baum, Baum in der Au
Drunt' in der grünen Au
Steht a Birnbaum, so blau.

2.) Was wächst an dem Ast?
Ein wunderschöner Zweig!
Zweig an dem Ast

3.) Was ist auf dem Zweig?
Ein wunderschönes Nest!
Nest auf dem Zweig

4.) Was ist in dem Nest?
Ein wunderschönes Ei!

5.) Was ist in dem Ei?
Ein wunderschöner Vogel!

6.) Was hat denn der Vogel?
Gar wunderschöne Federn!

7.) Was wird aus den Federn?
Ein wunderschönes Bett!

8.) Wer liegt in dem Bett?
Ein wunderschönes Dirndl!

Ein schöner Tag

1. Strophe:

Ein schöner Tag ward uns beschert, wie es nicht viele gibt.
Von reiner Freude ausgefüllt und sorgen ungetrübt.

2. Strophe:

Mit Liedern, die die Lerche singt, so fing der Morgen an:
Die Sonne schenkte Morgenglanz dem Tag, der dann begann.

3. Strophe:

Ein schöner Tag voll Harmonie ist wie ein Edelstein,
der strahlt dich an und ruft dir zu: heut sollst du glücklich sein.

4. Strophe:

Und was das Schicksal dir auch bringt, was immer kommen mag:
Es bleibt dir die Erinnerung an einen schönen Tag.

Er gehört zu mir

1. Strophe:

Er gehört zu mir, wie mein Name an der Tür und ich weiß er bleibt hier.

Nie vergess' ich unseren ersten Tag. Na-na-na-na-na-na-na.

Denn ich fühlte gleich, dass er mich mag. Na-na-na-na-na-na-na.

Ist es wahre Liebe, die nie mehr vergeht? Oder wird die Liebe vom Winde verweht?

Er gehört zu mir, für immer zu mir, er gehört zu mir, für immer zu mir!

Er gehört zu mir, wie mein Name an der Tür und ich weiß, er bleibt hier. Er gehört zu mir.

2. Strophe:

Er gehört zu mir wie mein Name an der Tür und ich weiß, er bleibt hier.

Alles fangen wir gemeinsam an. Na-na-na-na-na-na-na.

Doch vergess' ich nie, wie man allein sein kann. Na-na-na-na-na-na-na.

Steht es in den Sternen, was die Zukunft bringt? Oder muss ich lernen, dass alles zerrinnt?

3. Strophe:

Nein, ich hab' es ihm nie leicht gemacht. Na-na-na-na-na-na-na.

Mehr als einmal habe ich mich gefragt: Na-na-na-na-na-na-na.

Ist es wahre Liebe, die nie mehr vergeht? Oder wird die Liebe vom Winde verweht?

4. Strophe:

Er gehört zu mir, für immer zu mir, er gehört zu mir, für immer zu mir!

Er gehört zu mir, wie mein Name an der Tür und ich weiß, er bleibt hier. Er gehört zu mir.

Eviva Espania

1. Strophe:

Ja nach Spanien reisen viele Europäer,
nur wegen Sonne und Wasser und Wein
Einer später und der andre um so eher
Fährt Richtung Süden und packt die Koffer ein.
Den Regenmantel lassen wir zu Haus
In Spanien sieht es nicht nach Regen aus!

Refrain:

Die Sonne scheint bei Tag und Nacht, Eviva Espanja.
Der Himmel weiß wie sie das macht Eviva Espanja!
Die Gläser, die sind voller Wein Eviva Espanja
und bist du selber einmal dort, gehst du nie wieder fort.

2. Strophe:

Ja dann fesselt dich der Klang der Kastagnetten –
und der Flamenco der lässt dich nicht mehr los,
wenn wir so etwas bei uns zu Hause hätten,
dann wär der Urlaub zu Hause grandios
Doch alle Theorie hat keinen Sinn,
im Sommer fahrn wir alle wider Hin!

Refrain:

...

3. Strophe:

Schaust du träumend nachts um zwölf aus deinem Fenster,
ja dann sieht Spanien mehr als verzaubert aus,
denn es schleichen dort an Stelle der Gespenster
die Caballeros mit Gitarre um das Haus.
Dann hört man Serenaden überall,
so wie auf einem Schlagerfestival!

Refrain:

...

Fiesta Mexikana

1. Strophe:

Fiesta, Fiesta Mexicana, heut geb ich zum Abschied für alle ein Fest.

Fiesta, Fiesta Mexicana, es gibt viel Tequilla, der glücklich sein lässt.

Alle Freunde, die sind hier, feiern noch einmal mit mir.

Wir machen Fiesta, Fiesta Mexicana

weil ihr dann den Alltag, die Sorgen schnell vergesst.

Refrain:

Adio, adio Mexico, ich komme wieder zu dir zurück.

Adio, adio Mexico, ich grüß mit meinem Sombrero Tequiero ich habe dich so lieb.

2. Strophe:

Fiesta, Fiesta Mexicana, auf der kleinen Plazza da lacht man und singt.

Fiesta, Fiesta Mexicana wenn zum letzten Tanz die Gitarre erklingt,

Juanita, Pepe, ja die Zwei, sagen noch einmal Good by.

Wir machen Fiesta, Fiesta Mexicana

weil das bunte Leben die Liebe zu uns bringt.

Refrain:

..

3. Strophe:

Fiesta, Fiesta Mexicana, bald wird es schon hell, denn der Morgen ist nah,

und ich küsse Carmencita, denn ich weiß die Stunde des Abschieds ist da.

Weine nicht, muss ich auch geh'n, weil wir uns ja wieder sehn bei einer Fiesta, Fiesta Mexicana

dann wird alles wieder so schön zwei es mal war.

Refrain:

..

Schluss:

La la la la la...

Fiesta, Fiesta Mexicana, bald wird wieder alles so schön,
ja du wirst sehn,
darum bin ich bald wieder da.

Hossa! Hossa ! Hossa! Ole!

Fürstenfeld

Einleitung:

Langsam findt der Tag sei End und die Nacht beginnt
In der Kärntnerstraßn, da singt aner ""Blowin' In The Wind""
Hat a grünes Röckerl an, steht da ganz verlör'n
Und der Steffl, der schaut owi, auf den armen Steirerbuam

Der hat woll'n sei Glück probieren in der großen fremden Stadt
Hat glaubt, sei Musik bringt ihn auf's Rennbahnexpress Titelblatt
Aus der Traum, zerplatzt wie Seifenblasen, nix is blieb'n
Als wie a paar Schilling in sein Gitarrenkoffer drin

1. Strophe:

Wochenlang steh i schon da,
Wochenlang plag i mi ab
I spiel mir die Finger wund
Und sing sogar ""Da kummt die Sunn""

Doch es ist zum Narrischwerd'n,
Kaner will mi singen hör'n
Langsam krieg i wirklich g'nua,
I frag mi, was i da tua

Refrain:

I will wieder ham, fühl mi da so allan
I brauch ka große Welt, i will ham nach Fürstenfeld

2. Strophe:

In der Zeitung da habn's g'schrieb'n,
Da gibt's a Szene, da musst hin
Was die wollen, das sollen sie geschrieben,
Mir kann die Szene g'stohlen bleib'n

Da geh'i gestern ins U4,
Fangt a Dirndl an zum red'n mit mir
Schwarze Lippen, grüne Haar,
Da kannst ja Angst krieg'n, wirklich wahr

Refrain:

...

3. Strophe:

Niemals spiel i mehr in Wien,
Wien hat mi gar net verdient
I spiel höchstens no in Graz,
Sinalbelkirchen und Stinatz

I brauch kan Gürtel, i brauch kan Ring,
I will z'ruck hintern Semmering
I brauch nur das bissel Geld
Für die Fahrt nach Fürstenfeld

Refrain:

...

Griechischer Wein

1. Strophe:

Es war schon dunkel, als ich durch Vorstadtstraßen heimwärts ging,
da war dein Wirtshaus, aus dem das Licht noch auf den Gehsteig schien,
ich hatte Zeit und mir war kalt, drum trat ich ein.
Da saßen Männer mit braunen Augen und mit schwarzem Haar,
und aus der Jukebox, erklang Musik, die fremd und südlich war,
als man mich sah, stand einer auf und lud mich ein.

Refrain:

Griechischer Wein ist wie das Blut der Erde, komm, schenk mir ein,
dass ich immer träume von daheim, du musst verzeih'n -
griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder, schenk noch mal ein
denn ich fühl die Sehnsucht wieder
in dieser Stadt werd ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

2. Strophe:

Und dann erzählten sie mir von grünen Hügeln Meer und Wind
von alten Häusern, und jungen Frauen die alleine sind,
und von dem Kind das seinen Vater noch nie sah.
Sie sagten sich immer wieder: irgendwann geht es zurück
und das Ersparte genügt zu Hause für ein kleines Glück,
und bald denkt keiner mehr, daran wie es mir war.

Refrain:

Griechischer Wein ist wie das Blut der Erde, komm, schenk mir ein,
dass ich immer träume von daheim, du musst verzeih'n -
griechischer Wein, und die altvertrauten Lieder, schenk noch mal ein
denn ich fühl die Sehnsucht wieder
in dieser Stadt werd ich immer nur ein Fremder sein, und allein.

Großvater

Bei jedem Wickel mit der Mutter war mein erster Weg von daheim
zu dir

Und du hast g'sagt, sie is allein, das musst' versteh'n, all's
vergeht, komm, trink a Bier

Dann hast du g'meint, das ganze Leb'n besteht aus Nehmen und
viel mehr Geb'n

Worauf i aus dein Kasten in der Nacht die paar tausend Schilling
g'fladert hab

Zum Verputzen in der Diskothek, a paar Tag drauf hast mi
danach g'fragt

I hab's bestritten, hysterisch 'plärrt

Dein Blick war traurig, dann hab i g'reart

Du hast nur g'sagt, komm, lass' ma's bleib'n

Geld kann gar nie so wichtig sein

Wenn du vom Krieg erzählt hast, wie du an' Russen Aug in Aug
gegenüberg'standen bist

Ihr habt's euch gegenseitig an Tschik an'boten, die Hand am
Abzug hat 'zittert vor lauter Schiss

Oder dei' Frau, die den ganzen Tag dir die Ohr'n vollg'sungen hat

Du hast nur g'sagt i hab sie gern

I muss net alles, was sie sagt, immer hör'n

Großvater, kannst du net owakommen auf an schnell'n Kaffee

Großvater, i möcht dir so viel sag'n, was i erst jetzt versteh'

Großvater, du warst mein erster Freund und das vergess i nie

Großvater

Du warst kein Übermensch, hast auch nie so 'tan, grad deswegen
war da irgendwie a Kraft

Und duch die Art, wie du dein Leben g'lebt hast, hab i a Ahnung
'kriegt, wie man's vielleicht schafft

Dein Grundsatz war, z'erst überleg'n, a Meinung hab'n,
dahinterstehn

Niemals Gewalt, alles bereden

Aber auch ka Angst vor irgendwem

Großvater, kannst du net...

Hejo, spann den Wagen an

Hejo, spann den Wagen an, denn der Wind treibt Regen übers Land.

Hol die goldnen Gaben, hol die goldnen Gaben.

Hoch auf dem gelben Wagen

1. Strophe:

Hoch auf dem gelben Wagen
Sitz ich beim Schwager vorn.
Vorwärts die Rosse traben,
lustig schmettert das Horn.
Berge, Täler und Auen,
leuchtendes Ährengold:

Refrain:

Ich möchte so gerne noch schauen,
aber der Wagen der rollt.
Ich möchte so gerne noch schauen,
aber der Wagen der rollt.

2. Strophe:

Flöten hör ich und Geigen
lustiges Bassgebrumm.
Junges Volk im Reigen
Tanzt um die Linde herum.
Wirbelnde Blätter im Winde,
es jauchzt und lacht und tollt:

Refrain:

Ich möchte so gerne noch schauen,
aber der Wagen der rollt.
Ich möchte so gerne noch schauen,
aber der Wagen der rollt.

Im Wagen vor mir

ratarata ...

Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen
Sie fährt allein und sie scheint hübsch zu sein
Ich weiß nicht ihren Namen und ich kenne nicht ihr Ziel
Ich merke nur, sie fährt mit viel Gefühl
Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen
Ich möcht gern wissen, was sie gerade denkt
Hört sie denselben Sender oder ist ihr Radio aus
Fährt sie zum Rendezvous oder nach Haus

Ratarata...

Was will der blöde Kerl da hinter mir nur
- ist sie nicht süß -
Ich frag' mich, warum überholt er nicht
- so weiches Haar -
Der hängt nun schon 'ne halbe Stunde ständig hinter mir
Nun dämmert's schon und der fährt ohne Licht
- so schön mit 90 -
Der könnt schon 100 km weg sein
- was bin ich froh -
Mensch, fahr an meiner Ente doch vorbei
- ich fühl mich richtig wohl -
Will der mich kontrollieren oder will er mich entführen
Oder ist das in Zivil die Polizei?

Ratarata ...

Wie schön, dass ich heut endlich einmal Zeit hab
Ich muss nicht rasen wie ein wilder Stier
Ich träum so in Gedanken, ganz allein und ohne Schranken
Und wünscht das schöne Mädchen wär bei mir

Nun wird mir diese Sache langsam mulmig
- Die Musik ist gut -
Ich fahr die allernächste Abfahrt raus
- heut ist ein schöner Tag -
Dort werd ich mich verstecken, hinter irgendwelchen Hecken
Verdammt, dadurch komm ich zu spät nach Haus

Bye bye, mein schönes Mädchen, gute Reise
Sie hat den Blinker an, hier fährt sie ab
Für mich wird in zwei Stunden auch die Fahrt zu Ende gehen
Doch dich mein Mädchen werd ich nie mehr sehn

Ratarata.....

Irgendwann bleib i dann dort

Der letzte Sommer war sehr schön,
I bin in irgendeiner Bucht g'leg'n
Die Sunn wie Feuer auf der Haut,
Du riechst das Wasser und nix is laut
Irgendwo in Griechenland,
Jede Menge weißer Sand
Auf mein' Rück'n nur dei Hand

Nach zwei, drei Wochen hab i's g'spürt,
I hab das Lebensg'fühl dort inhaliert
Die Gedanken dreh'n si um,
Was z'haus wichtig war is jetzt ganz dumm
Du sitzt bei an Olivenbaum
Und du spielst di mit an Stein
Es is so anders als daham

Und irgendwann bleib i dann dort,
Lass' alles lieg'n und steh'n
Geh von daham für immer fort
Darauf geb' i dir mei Wort,
Wieviel Jahr' a noch vergeh'n
Irgendwann bleib i dann dort

In uns'rer Hektomatik-Welt
Dreht si' alles nur um Macht und Geld
Finanz und Banken steig'n mir drauf,
Die Rechnung, die geht sowieso nie auf
Und irgendwann fragst di',
Wieso quäl i mich da so schrecklich ab
Und bin net längst schon weiß Gott wo

Aber noch is' net so weit,
Noch was zu tun befiehlt die Eitelkeit
Doch bevor der Herzinfarkt
Mich mit vierzig in die Windeln prackt
Lieg i schon irgendwo am Strand,
A Bottle Rotwein in der Hand
Und steck die Füß in' weißen Sand
Und irgendwann bleib i dann dort...

Kufsteinlied

1. Strophe:

Kennst du die Perle, die Perle Tirols,
das Städtchen Kufstein, das kennst du wohl
umrahmt von Bergen, so friedlich und still
ja das ist Kufstein dort am grünen Inn
ja das ist Kufstein am grünen Inn.

Refrain:

Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri. hollri
hollarei hollri
Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri, hollri
hollarei hollri

2. Strophe:

Es gibt so vieles, bei uns in Tirol,
a guates Weinderl, aus Südtirol,
und mancher wünscht sich, s'möcht immer so sein,
bei einem Maderl und am Glaserl Wein,
bei einem Maderl und am Glaserl Wein.

Refrain:

Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri. hollri
hollarei hollri
Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri, hollri
hollarei hollri

3. Strophe:

Und ist der Urlaub dann wieder aus,
so nimmt man Abschied und fährt nach Haus.
Man denkt an Kufstein, ma denkt an Tirol
mein liebes Städtchen, lebe wohl, leb wohl,
mein liebes Städtchen, leb wohl, leb wohl.

Refrain:

Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri. hollri
hollarei hollri
Hallaridiridiridiri, hollariholla rei, hollro, hollari hollarei hollri, hollri
hollarei hollri

La Paloma blanca

1. Strophe:

Ja wir kennen in der Heimat jeden Stauch und jeden Baum,
darum zogen wir gen Süden, das war immer unser Brauch.
Hohe Palmen, bunte Blumen, eine Stadt so weiß wie Schnee,
ja das sollten wir erleben und so stachen wir in See.

Refrain:

O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer
O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer

2. Strophe:

In den kleinen Fischerdörfern gab es Fisch und Brot und Wein,
ja da draußen an der Mole lag das Boot im Sonnenschein.

Refrain:

O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer
O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer

3. Strophe:

Nach den vielen schönen Tagen kam die Zeit, von Bord zu geh'n,
und wir sagten: „Weiße Taube, einmal gibt's ein Wiederseh'n“.

Refrain:

O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer
O la Paloma blanca – Traum von der Liebe für zwei.
O la Paloma blanca – du machst uns glücklich und frei,
rings um uns her nur Himmel und Meer

Liebeskummer lohnt sich nicht

Refrain

Liebeskummer lohnt sich nicht my Darling,
schade um die Tränen in der Nacht.
Liebeskummer lohnt sich nicht my Darling,
weil schon morgen dein Herz darüber lacht.

1. Strophe:

Im Hof, da spielte sie
mit Joe von Visavis,
doch dann zog er in eine and're Stadt.
Wie hat sie da geweint
um ihren besten Freund,
da gab ihr die Mamà den guten Rat.

Refrain

...

2. Strophe:

Mit Achzehn traf sie Jim,
sie träumte nur von Ihm.
Zum Erstenmal verliebt, das war so schön,
doch Jim, der war nicht treu
und alles war vorbei,
da konnte sie es lange nicht verstehn.

Refrain

...

3. Strophe:

Bis dann der Eine kam,
der in den Arm sie nahm.
Nun geh'n sie durch ein Leben voller Glück
und gibt 's von Zeit zu Zeit
mal einen kleinen Streit,
dann denkt sie an das alte Lied zurück.

Refrain

Marmor, Stein und Eisen bricht

1. Strophe:

Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam, dam, dam, dam.
Es gibt einen der zu Dir hält, dam, dam, dam, dam.

Refrain:

Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht.
Alles, alles geht vorbei, doch wir sind uns treu!

2. Strophe:

Kann ich einmal nicht bei Dir sein, dam, dam, dam, dam.
Denk dran, Du bist nicht allein, dam, dam, dam, dam.

3. Strophe:

Nimm den goldenen Ring von mir, dam, dam, dam, dam.
Bist Du traurig, dann sagt er Dir: dam, dam, dam, dam.

4. Strophe:

Weine nicht, wenn der Regen fällt, dam, dam, dam, dam.
Es gibt einen, der zu Dir hält, dam, dam, dam, dam.

Ob es so, oder so oder anders kommt

1. Strophe:

Als ich noch ein Kind war, so glücklich und so froh, da sang mir Mammi oft ein Lied, und dieses Lied ging so:

Refrain:

Ob es so oder so oder anderes kommt, so wie es kommt, so ist es recht, es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möchte.

Refrain:

Ob es so oder so oder anderes kommt, so wie es kommt, so ist es recht, es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möchte.

2. Strophe:

Man lernt so viel im Leben und sieht auch vieles ein, nur eines lernt man meistens nicht: so ganz zufrieden sein:

Refrain:

Ob es so oder anderes kommt, so wie es kommt, so ist es recht, es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möchte.

Strophe:

Das Leben ist doch wunderbar, was immer auch geschieht, wenn man die kleinen Schatten, die das Licht wirft übersieht. Ver-
(3. Strophe:)

teilt sind alle Dinge auf Erden nicht gerecht, so mancher ist ein guter Mensch und doch geht es ihm schlecht:

Refrain:

Ob es so oder anderes kommt, so wie es kommt, so ist es recht, es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möchte.

Strophe:

Das Leben ist doch wunderbar, was immer auch geschieht, wenn man die kleinen Schatten, die das Licht wirft übersieht.

Refrain:

Ob es so oder anderes kommt, so wie es kommt, so ist es recht, es kommt sowieso nie so, wie man es gerne möchte.

Rote Lippen soll man küssen

1. Strophe:

Ich sah ein schönes Fräulein im letzten Autobus
sie hat mir so gefallen drum gab ich ihr 'nen Kuss
es blieb nicht bei dem einen, das fiel mir gar nicht ein
und hinterher hab ich gesagt, sie soll nicht böse sein

Refrain:

Rote Lippen soll man küssen, denn zum küssen sind sie da
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht

2. Strophe:

Heut ist das schöne Fräulein schon lange meine Braut
und wenn die Eltern es Erlauben werden wir getraut
jeden Abend will sie wissen, ob das auch so bleibt bei mir
dass ich sie küsse Tag und Nacht, dann sage ich zu ihr

Refrain:

Rote Lippen soll man küssen, denn zum küssen sind sie da
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht

Refrain:

Rote Lippen soll man küssen, denn zum küssen sind sie da
rote Lippen sind dem siebten Himmel ja so nah
ich habe dich gesehen und ich habe mir gedacht
so rote Lippen soll man küssen, Tag und Nacht

Schön ist es auf der Welt zu sein

1. Strophe:

Das beste am ganzen Tag, das sind die Pausen, das ist schon immer in der Schule so.

Das schönste im ganzen Jahr, das sind die Ferien, dann ist sogar auch unser Lehrer froh.

Dann kann man endlich tun und lassen was man selber will.

Dann sind wir frei und keiner sagt mir: „Du sei still!“

Das schönste im Leben ist die Freiheit, denn dann sagen wir: Hurah!

Refrain:

Schön ist es auf der Welt zu sein, wenn die Sonne scheint für groß und klein,

du kannst atmen, du kannst gehen, dich an allem freun und alles sehn.

Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein,

du und ich, wir stimmen ein: Schön ist es auf der Welt zu sein.

2. Strophe:

Ich liebe den dunklen Wald, Berge und Seen, und ich schwärme für ein Eis am Stil.

Ich möchte mit den Wolken ziehn, in ferne Länder, ich säß' mal gerne auf 'nem Krokodil.

Die Welt wird immer kleiner und die Wünsche riesengroß, warum, o schau, wie schön ist auch ein Frosch im Moos.

Das schönste im Leben ist die Freiheit, denn dann sagen wir: Hurah!

Refrain:

Schön ist es auf der Welt zu sein, wenn die Sonne scheint für groß und klein,

du kannst atmen, du kannst gehen, dich an allem freun und alles sehn.

Schön ist es auf der Welt zu sein, sagt die Biene zu dem Stachelschwein,

du und ich, wir stimmen ein: Schön ist es auf der Welt zu sein.

Schützenliesel

1. Strophe:

Heut ist Schützenfest im „Goldnen Lamm“
alle kommen z'amm, alle kommen z'amm.
Jeder will heut an Zehner ham,
jeder nimmt sich z'amm, jeder nimmt sich z'amm.
Freibier krieg'n die Schützen und die Madeln einen Kuß.
Achtung! Unser Bürgermeister tut den ersten Schuß!

Refrain:

Schützenliesel, dreimal hat's gekracht!
Schützenliesel, du hast mir das Glück gebracht.
Ja Schützenliesel, dafür dank ich dir.
Jetzt bin ich der Schützenkönig und du bleibst bei mir.
hollaräiräidie, hollaräiräidi, immer wenn du dich jetzt küssen lässt,
hollaräiräidie, hollaräiräidi, denk ich an das Schützenfest.

2. Strophe:

Wenn die Stimmung dann am höchsten ist
drin im „Gold'nen Lamm“, drin im „Gold'nen Lamm“!
Wenn mei Liesel dann an Andern küsst,
hau i alles z'amm, hau i alles z'amm.
Aus ist`s mit dem Freibier schreit der Wird uns lauf ins Ohr.
Und noch beim Nachhausewanken singen wir im Chor:

Refrain:

Schützenliesel, dreimal hat's gekracht!
Schützenliesel, du hast mir das Glück gebracht.
Ja Schützenliesel, dafür dank ich dir.
Jetzt bin ich der Schützenkönig und du bleibst bei mir.
hollaräiräidie, hollaräiräidi, immer wenn du dich jetzt küssen lässt,
hollaräiräidie, hollaräiräidi, denk ich an das Schützenfest.

Seemann, lass das träumen

1. Strophe:

Seemann lass das Träumen denk' nicht an Zuhause!
Seemann, Wind und Wellen, rufen dich hinaus:

Refrain:

Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne
über Rio und Shanghai, über Bali und Hawaii,
deine Liebe ist das Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne
und nur ihnen bist du treu ein Leben lang.

2. Strophe:

Seemann, lass das Träumen denke nicht an mich.
Seemann, denn die Fremde wartet schon auf dich:

Refrain:

Deine Heimat ist das Meer, deine Freunde sind die Sterne
über Rio und Shanghai, über Bali und Hawaii,
deine Liebe ist das Schiff, deine Sehnsucht ist die Ferne
und nur ihnen bist du treu ein Leben lang.

Sierra madre

1. Strophe:

Wenn der Morgen kommt
und die letzten Schatten vergeh'n,
schaun die Menschen der Sierra
hinauf zu den sonnigen Höh'n.
Schaun hinauf, wo der weiße Kondor
so einsam zieht.
Wie ein Gruß an die Sonne
erklingt ihr altes Lied.

Refrain

Sierra, Sierra Madre del Sur,
Sierra, Sierra Madre.
Oh, oh, Sierra, Sierra Madre del Sur,
Sierra, Sierra Madre.

2 . Strophe:

Wenn die Arbeit getan
und der Abendfriede beginnt,
schaun die Menschen hinauf,
wo die Sierra im Abendrot brennt.
Und sie denken daran,
wie schnell ein Glück oft vergeht.
Und aus tausend Herzen
erklingt es, wie ein Gebet.

Refrain

...

Über den Wolken

1. Strophe:

Wind Nordost, Startbahn Null-Drei, bis hier hör ich die Motoren.
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei, und es dröhnt in meinen Ohren.
Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Regen.
Bis sie abhebt und sie schwebt der Sonne entgegen.

Refrain:

Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein,
Alle Ängste, alle Sorgen sagt man, blieben darunter verborgen,
Und dann - würde was uns groß und wichtig erscheint, plötzlich
nichtig und klein.

2. Strophe:

Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen.
Bis die Lichter nach und nach ganz im Regengrau verschwinden.
Meine Augen haben schon, längst jenen winzigen Punkt verloren.
Nur von fern klingt monoton noch das Summen der Motoren.

Refrain

...

3. Strophe:

Dann ist alles still, ich geh, Regen durchdringt meine Jacke.
Irgend jemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke.
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen,
Wolken spiegeln sich darin. Ich wär gerne mitgeflogen.

Refrain

...

Wir lagen vor Madagaska

1. Strophe:

Wir lagen vor Madagaskar und hatten die Pest an Bord.
In den Kesseln, da faulte das Wasser, und täglich ging einer über
Bord.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb
wohl, leb wohl.

Ja wenn das...

Refrain:

...Schifferklavier an Bord ertönt,
Ja dann sind die Matrosen so still, ja so still.
Weil ein jeder nach seiner Heimat sich sehnt,
die er gerne einmal wiedersehen will. Und sein
kleines Mädel, das wünscht er sich her,
das zu Haus so heiß ihn geküsst, ja geküsst,
und dann schaut er hinaus aufs weite Meer,
so fern seine Heimat ist.

2. Strophe:

Wir lagen schon vierzehn Tage, kein Wind durch die Segel uns
pfiß.

Der Durst war die größte Plage, da liefen wir auf ein Riff.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb
wohl, leb wohl.

Ja wenn das...

Refrain:

...

3. Strophe:

Der lange Hein war der Erste, der soff von dem faulen Nass.

Die Pest gab ihm das Letzte und wir ihm ein Seemannsgrab.

Ahoi, Kameraden, ahoi, ahoi, ahoi. Leb wohl kleines Mädel, leb
wohl, leb wohl.

Ja wenn das...

Refrain:

...

Inhaltsverzeichnis:

Wüschbecker Feierwehrlied	2
Die Wittelsbacher Dorfffeuerwehr	3
Ein weiteres Lied	4
Capri Fischer	5
Der Königsjodler	6
Der Schimmelwirt	7
Drunt' in der grünen Au	8
Ein schöner Tag	9
Er gehört zu mir	10
Eviva Espania	11
Fiesta Mexikana	12
Fürstenfeld	14
Griechischer Wein	16
Großvater	17
Hejo, spann den Wagen an	18
Hoch auf dem gelben Wagen	18
Im Wagen vor mir	20
Irgendwann bleib i dann dort	22
Kufsteinlied	23
La Paloma blanca	24
Liebeskummer lohnt sich nicht	25
Marmor, Stein und Eisen bricht	26
Ob es so, oder so oder anders kommt	27
Rote Lippen soll man küssen	28
Schön ist es auf der Welt zu sein	29
Schützenliesel	30
Seemann, lass das träumen	31
Sierra madre	32
Über den Wolken	33
Wir lagen vor Madagaska	34

